

WOX

Neues aus
St. Jacobi

April 2020

SONDERAUSGABE





St+Jacobi

VOX Jacobi

Die Stimme des Jacobus
versorgt Sie mit Neuigkeiten
rund um die Hauptkirche.

Titel: Die beiden Engel in unserem Chorfenster reichen sich die Hände. In der gegenwärtigen Krise erleben wir viele Momente der Mitmenschlichkeit, ein metaphorisches Händereichen

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Gemeinde,

alle Gottesdienste und Andachten, alle Konzerte, Veranstaltungen und Treffen müssen aus den uns allen bekannten Gründen leider mindestens bis zum 30. April ausfallen. Während ich dies schreibe, ist ein Ende der Corona-Krise nicht abzusehen. Und doch bleiben wir als Kirche und Gemeinde für Sie da – auf eine für uns alle zwar ungewohnte, andererseits ungeahnt intensive Weise.

Wir sammeln neue Erfahrungen und spüren: Selbst räumlich voneinander getrennt, können wir einander beistehen und helfen, Zuversicht und Hoffnung zu schöpfen in diesen öffentlich ungewöhnlich ruhigen und zugleich stark bewegten und beunruhigenden Zeiten. Die Glocken läuten weiterhin jeden Tag und rufen zum Gebet. Seit dem 15. März versenden wir zu jedem Sonntag einen Vorschlag, wie sich auch zuhause ein Gottesdienst feiern lässt – allein oder mit nahen Menschen.

Das Gemeindebüro, die Mitarbeitenden und wir als Pastorinnen und Pastoren bleiben telefonisch und per E-Mail für Sie erreichbar.

Weil wir die Hoffnung nicht aufgeben, spätestens ab Mitte Mai wieder in die St. Jacobi Kirche einladen zu können, beschränkt sich diese Ausgabe der Vox auf einen deutlich kürzeren Zeitraum als üblich.

In der Hoffnung des Apostel Paulus grüße ich Sie herzlich:

„Ich bin zutiefst überzeugt: Nichts kann uns von der Liebe Gottes trennen – nicht der Tod und auch nicht das Leben, keine Engel und keine unsichtbaren Mächte. Nichts Gegenwärtiges und nichts Zukünftiges und auch keine andere gottfeindliche Kraft. Nichts Über- oder Unterirdisches und auch nicht irgendetwas anderes, das Gott geschaffen hat. Nichts von alledem kann uns von der Liebe Gottes trennen. In Christus Jesus, unserem Herrn, hat Gott uns die Liebe geschenkt.“ (Röm 8,38f)

Ihre Astrid Kleist



Foto: G2 Baraniak

Inhalt

Gemeindeleben

5

Geistliches Wort
Cinema Jacobi
Bitte um Spenden
Trinitatisaltar-Beilage
Brot des Lebens
Zum Herausnehmen:
Ein geistlicher Weg durch die
Heilige Woche

Freud und Leid

21

Kirchenmusik

22

Neu an St. Jacobi: Peter Sun Ki Kim

Pilgerarbeit

24

Rückblick Pilger-Messe
Pilgerbüro und Pilgerpässe
Pilger-Vesper

Ausblick

26

Radiogottesdienst
Café mit Turm und Aussicht

Leider müssen bis Ende April alle Veranstaltungen in der Hauptkirche St. Jacobi entfallen.

Die Kirche ist täglich (Montag–Sonntag) von 11:00–14:00 Uhr geöffnet. Ein/e Pastor/in ist vor Ort. Der Verkauf von Postkarten usw. ist leider nicht möglich.

Während des Verbandsverbots feiern wir Gottesdienste als Hausandachten. Um die wöchentliche Hausandacht per E-Mail oder per Post zu erhalten, kontaktieren Sie bitte Julia Siebrecht.

Die Geistlichen Impulse, Gebete und der Segen der Andachten wird von den jeweiligen Pastor*innen gesprochen als Podcast auf der Internetseite verfügbar sein.

Aktuelle Informationen finden Sie auf www.jacobus.de

Geistliches Wort

Vater vergib!

Zuerst stand es dort mit Kreide, geschrieben an die verkohlten Wände der Kathedrale von Coventry, nur wenige Tage, nach ihrer Zerstörung durch deutsche Bombenangriffe am 14. November 1940. Die zwei Wörter waren von dem damaligen Dompropst Richard Howard. Er wollte nicht warten,

bis sich Hass und Feindschaft in den Herzen der Menschen seiner Stadt breit machen. Doch ihm wurde entgegengehalten, ob es nicht eigentlich heißen müsste: Vater, vergib ihnen. Also den Deutschen, die diesen Krieg angefangen und nun die Zerstörung von Coventry und seiner Kathedrale zu verantworten hätten. Aber Richard Howard blieb dabei. Für ihn zeigte sich in der Grausamkeit des Weltkrieges, an der Zerstörung und den Toten auf allen Seiten, wie weit sich Menschen von dem entfernen, was Gott ihnen zugedacht hat. Ihre Mitleidlosigkeit, ihre Gier, ihr Hass zerstören das Zusammenleben, richten Katastrophales an.

„Father forgive.“ Heute steht es eingemeißelt im Chorraum der Ruine von Coventry. Und es prägt das Versöhnungsgebet, mit dem sich Woche für Woche Menschen in aller Welt für Frieden und Versöhnung verbinden. Aus Schrecklichem, das nie hätte geschehen dürfen, wird ein Friedenswerk, Zukunft für die Menschheit.

Vater vergib. Vergebung ist mehr als aufgehobene Schuld. Im Moment der Bitte beginnt die Zukunft, das Neue. Die Chance, etwas anders zu machen. Nicht zu verharren in dem Mislungenen, in katastrophaler Verirrung. Selbst aus dunkelster Zeit wird neue Zukunft mit einem Gott, der vergibt.

Pastor Thorsten Gloge



Cinema Jacobi empfiehlt: „Bonhoeffer – Die letzte Stufe“



Dietrich Bonhoeffer wird in diesem Jahr in unseren Hamburger Hauptkirchen vielfältig bedacht. Eigentlich wollte auch Cinema Jacobi an diesen außergewöhnlichen, mutigen Theologen erinnern mit dem Film „Bonhoeffer – Die letzte Stufe“. Nun macht uns Corona einen Strich durch die Rechnung: gemeinsam können wir den Film leider nicht anschauen und besprechen. Wie alle Veranstaltungen, Gottesdienste und Andachten muss auch unser Filmseminar ausfallen. Trotzdem möchte ich Ihnen den Film ans Herz legen, den Sie bei mir als DVD leihen oder im Internet ausleihen und streamen können.

In dem biografischen Spielfilm wird der letzte Lebensabschnitt Bonhoeffers erzählt. Er setzt ein mit seiner Rückkehr aus den USA, kurz vor Ausbruch des 2. Weltkriegs und endet mit der Hinrichtung am 9. April 1945, kurz vor Ende des 2. Weltkriegs. Ulrich Tukur spielt Bonhoeffer, der zwischen seinem „heiligen, christlichen Leben“ und der Entscheidung, ob er den Tod eines Tyrannen in Kauf nehmen kann, ja, sich sogar an der Verschwörung dazu beteiligt, hin- und hergerissen wird.

Pastorin Lisa Tsang

Ostergottesdienst aus St. Michaelis mit Bischöfin Kirsten Fehrs und Hauptpastor Alexander Röder

Sie können zwar nicht in der Kirche dabei sein, aber haben die Möglichkeit, zwei ehemalige Jacobiten am Ostersonntag im Fernsehen und Internet zu erleben: Hamburg 1 zeigt den Gottesdienstes aus St. Michaelis mit Bischöfin Kirsten Fehrs und Hauptpastor Alexander Röder am Ostersonntag um 10:00 Uhr im Fernsehen und als Livestream.

Infos auf www.hamburg1.de

Bitte um Spende für die Vox

Um sicherzugehen, dass unser Angebot der sonntäglichen geistlichen Impulse einen möglichst großen Adressatenkreis und auch diejenigen unter uns erreicht, die nicht zur digitalen Generation gehören, haben wir uns entschieden, sie zusätzlich per Post zu versenden.

Erste Reaktionen zeigen uns, dass wir damit richtig zu liegen scheinen und auch der postalische Versand im Interesse vieler ist.

Dadurch aber entstehen Kosten, die wir nicht in unsere Haushaltsplanungen miteinbeziehen konnten. Wir freuen uns darum sehr über jeden kleinen wie großen finanziellen Beitrag, der uns hilft, die Druck- und Versandkosten mitzutragen. Danke für Ihre Unterstützung!

Ihre Hauptpastorin Astrid Kleist

Der Trinitatisaltar aus St. Jacobi

Weil wir in diesem Jahr die Gottesdienste der Heiligen Woche von Palmsonntag bis zum Ostermontag nicht gemeinsam in St. Jacobi feiern können, möchten wir Ihnen „ein Stück“ St. Jacobi nach Hause bringen: ein Abbild des sog. Trinitatisaltars aus dem Hauptchor unserer Kirche.

Es möge uns helfen, uns auch zu Hause auf den Gottesdienst einzustimmen, und uns dabei als Gemeinde verbunden zu fühlen, auch wenn wir nicht wie sonst im Kirchenraum versammelt sind.

Mit dieser Ausgabe bekommen Sie einen „Bastelbogen“ mitgeschickt, der Ihnen sogar ermöglicht, die Tafeln des Altars bis zum Ostermorgen zugeklappt zu lassen.

Wer ihn jetzt noch zugesandt bekommen möchte, schreibe bitte dem Gemeindebüro.

Wir hoffen, Ihnen damit eine kleine (vor-)österliche Freude zu bereiten!

Hauptpastorin Astrid Kleist

Brot des Lebens

Am Gründonnerstag denken wir an das Abendmahl aus Brot und Wein, das alle Christen durch Raum und Zeit miteinander verbindet. In diesen Tagen haben wir solche Verbundenheit in Christus nötiger denn je. Das Zeichen dafür ist das Brot, das uns stärkt, wenn wir es essen und uns verbindet, wenn wir es teilen. Mit dem Rezept, das Sie unten finden, können Sie ein einfaches und köstliches Brot backen, für sich und für die, mit denen Sie verbunden sind. Bestimmt wissen Sie Menschen, die sich freuen, wenn Sie ihnen mit einem Stück vom Brot des Lebens etwas von Ihrer Hoffnung abgeben. Packen Sie Ihnen etwas davon ein und schreiben einen Gruß dazu und vielleicht einen Segen wie diesen: Wenn wir das Brot miteinander teilen, teilen wir unseren Alltag; was uns aufbaut und Kraft gibt, was uns fordert und anfragt, tägliches Brot, das uns leben lässt. Wenn wir das Brot miteinander teilen, teilen wir den Dank für das Leben, für unsere gemeinsame Hoffnung und den Mut, immer weiter zu gehen. Gottes Segen sei mit uns!



500 g Mehl (weißes oder zur Hälfte Vollkorn)
350 ml Wasser
1 Päckchen Trockenhefe
1 EL Zucker
1 TL Salz
2 EL Öl
Fett für die Form

Aus den Zutaten einen Teig kneten und eine halbe Stunde abgedeckt stehen lassen. Danach noch einmal gründlich durchkneten, in eine gefettete Kastenform geben und noch einmal gehen lassen. Die Oberseite mit Wasser bestreichen und im Backofen bei 200 Grad Ober- und Unterhitze etwa 50 Minuten backen. Wem ein großes Brot zu viel ist: Man kann auch von allen Zutaten die Hälfte und dann eine kleine ofenfeste Schüssel als Form nehmen.

Pastor Thorsten Gloge

Vademecum – „Geh mit mir“ Ein geistlicher Weg durch die Heilige Woche

Für diese Andachten von Palmsonntag bis zum Ostermontag sollten Sie sich eine Bibel und ein Evangelisches Gesangbuch bereitlegen. Die Abkürzung EG bezieht sich auf das Evangelische Gesangbuch, eine sprudelnde Quelle spiritueller Texte.

Jeder Gottesdienst, jede Andacht bedarf der Vorbereitung, innerlich wie äußerlich. Als würden wir einen Gast erwarten und uns darauf einstimmen, dass er kommt. Vor dem Gottesdienst tut es daher gut, für einen Moment nur zu sitzen und es still werden zu lassen in sich. Nehmen Sie sich dafür alle Zeit, die Sie brauchen. Vielleicht hilft es Ihnen, einer besonderen Musik zu lauschen. Über die St. Jacobi Homepage könnten Sie z.B. dem Orgelspiel unseres Organisten lauschen.

Palmarum

- Ritual: *Ich stelle vielleicht das Abbild des Trinitatisaltars aus St. Jacobi vor mich. Noch sind die Tafeln zugeklappt. Ich entzünde eine Kerze und zeichne mich mit dem Kreuz, wenn ich es mag. Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen*
Gott, lass Dein Licht leuchten um mich und vertreibe alle Finsternis. Amen
- Lied: Christus, Dein Licht verklärt unsre Schatten.
Lasse nicht zu, dass das Dunkel zu uns spricht.
Christus, Dein Licht erstrahlt auf der Erde
und Du sagst uns: „Auch ihr seid das Licht!“
(Taize: Jesus le Christ, zu finden unter: www.taize.fr/die-Quellen-von-Taizé/Gesänge)
- Psalm: 69 (EG 731) Gott, hilf mir! Denn das Wasser geht mir bis an die Kehle
- Gebet: Gott, zu Dir rufe ich.

Hilf mir beten und meine Gedanken sammeln zu Dir.
 Ich kann es nicht allein.
 In mir ist es finster, aber bei Dir ist das Licht;
 Ich bin einsam, aber Du verlässt mich nicht;
 Ich bin kleinmütig, aber bei Dir ist die Hilfe;
 Ich bin unruhig, aber bei Dir ist der Frieden;
 In mir ist Bitterkeit, aber bei Dir ist Geduld;
 Ich verstehe Deine Wege nicht,
 aber Du weißt einen Weg für mich. (Dietrich Bonhoeffer)

Lesung: Johannes-Evangelium 12, 12-19

Meditation: Die Menschen von Jerusalem bereiten Jesus einen triumphalen Einzug und rufen Hosianna. Schon wenige Tage später ist dieses Hosianna verklungen und die Menge brüllt: „Kreuzigt ihn!“ Wie schnell die Stimmung kippen kann! Wie schnell wird aus Begeisterung Wut, aus Mut Verzagtheit, aus Liebe Hass. Und immer wieder diese Gier nach „Zeichen“: die Leute wollen unterhalten werden. Und ich? Was hätte mich an Jesus fasziniert?

Fürbitte: Ich denke an die Menschen, die voller Angst sind. Vor Dich bringe ich die Namen derer, für die ich Dich heute in besonderer Weise bitte:...

Ich bete für die, die Opfer von Mobbing und Hass werden: ...
 Ich bete für Menschen in meiner Nähe und vertraue darauf,
 dass Du, Gott, weißt, was sie brauchen.
 Bleib uns nah.

Vater Unser

Segen: Ich brauch zu jeder Stund' dein Nahesein.
 Denn des Versuchers Macht brichst du allein.
 Wer hilft mir sonst, wenn ich den Halt verlier?
 In Licht und Dunkelheit, Herr, bleib bei mir! (EG 488,3)

Gründonnerstag

Ritual: *Ich lege ein Stück Brot auf einen Teller und stelle ihn vor mir auf den Tisch.*

Ich stelle ein Glas mit einem Schluck Wein oder Traubensaft auf den Tisch und entzünde eine Kerze. Wenn ich es mag, zeichne ich mich mit dem Kreuz. Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen

Lied: Das sollt Ihr, Jesu Jünger, nicht vergessen (EG 221)

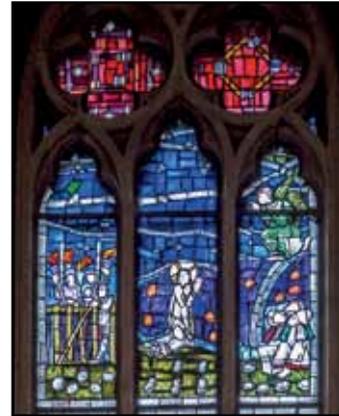
Psalm: 111 (EG 744) Ich danke dem Herrn von ganzem Herzen!

Gebet: Gott, Du Ursprung des Lebens,
Aus dem Nichts riefst Du die Welt ins Sein.
Aus dem Dunkel der Nacht sendest Du uns in das Licht des neuen Tages.
Aus der Schuld löst Du uns durch Deine Vergebung
Und aus dem Sterben rufst Du uns in das neue Leben mit Dir.
Wir danken Dir für Jesus Christus, Deinen Sohn,
der mit Dir und dem Heiligen Geist lebt und Leben schafft.
Amen

Lesung: Matthäus-Evangelium 26, 17-30

Meditation: Jesus gibt seinen FreundInnen Anteil an sich und Zeichen, die ihnen helfen sollen, zu begreifen, dass er ihnen nahe bleibt, auch wenn er sie verlassen haben wird. In Brot und Wein bekommt Jesu Gegenwart für sie Gestalt und wird für sie sinnlich erfahrbar. Er will, dass wir spüren: Wir alle sind ein Teil von ihm – der eine Leib Christi.

Von diesem Tag an gilt Jesu „neues Gebot“: dass wir einander lieben, wie er uns geliebt hat (Joh. 13,34). Christenmenschen glauben mit Körper, Geist und Seele und das bedeutet: mitten



- in den Zumutungen und Freuden dieser Welt.
- Gebet: Ich denke an die Menschen, die ich liebe. Ich danke Dir für die Menschen, die mir helfen, die Nähe Jesu Christi in meinem Leben zu erfahren.
Ich denke an die Menschen, die mir Mühe machen.
Gott, hilf mir zu vergeben und verwandle, was ich nicht ändern kann.
Friede, Gott! Hilf mir zum Frieden und den anderen und der Welt.
Amen.
- Ritual: *Ich betrachte Brot und Wein, rieche daran und denke: Christus Jesus ganz nah. Auch mir. Hautnah. Dann spreche ich diese Worte:*
Gepriesen seist du Gott, Schöpfer der Welt.
Du schenkst uns das Brot, die Frucht der Erde und der menschlichen Arbeit. Lass mir dieses Brot zum Brot des Lebens werden, das ich mit anderen teilen will.
Dann teilst Du das Brot und isst selbst langsam ein Stück davon. Mit wem möchtest Du das Brot teilen, indem Du ihm und ihr auch davon gibst? Oder indem Du es ihnen heute Abend z.B. vor die Tür legst? Nimm Dir einen Moment Zeit und verbinde Dich in Gedanken mit Christus, der sich uns zusagt, und den Menschen, nach deren Gemeinschaft Du Dich sehnst.
Danach sprichst du:
Gepriesen seist du Gott, Schöpfer der Welt.
Du schenkst uns die Frucht des Weinstocks, Zeichen des Festes. Lass mir und anderen diesen Trank zum Quell des Segens werden.
Dann trinkst du langsam und bewusst einen Schluck Wein oder Traubensaft.
Danke für deine Nähe, Christus. Danke, dass Du uns Deine Gegenwart zusagst, wenn wir Deiner gedenken und in Deinem Namen versammelt sind.

Vater Unser

Segen: Ich kann nicht tiefer fallen als in Deine Hände, Gott.
 Birg mich in Deinen Armen wie die Mutter ihr Kind.
 Und dann lass mich gehen auf meinen eigenen Füßen
 Mit einem sanften, Mut machenden Schubs.
 Deine Hände über meinem Kopf.
 Deine schützende Hand halte über mich und alle, die Deine
 geliebten Kinder sind!
 Amen

Karfreitag

Ritual: *Ich lege mir einen Zettel und
 Stift bereit.
 Ich zünde die Kerze an und
 zeichne mich mit dem Kreuz.
 Im Namen des Vaters und
 des Sohnes und des Heiligen
 Geistes. Amen*



Psalm: 22 (EG 709) Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?!

Gebet: Gott,
 ich halte nicht aus, dass so viel Schreckliches geschieht.
 Das bringt mich an meine Grenzen.
 Und es sieht aus, als würdest Du nicht eingreifen.
 Dann beginne ich, an Dir zu zweifeln.
 Mit leeren Händen stehe ich vor Dir.
 Ich möchte glauben, aber wie? Hilf meinem Unglauben!
 Amen.

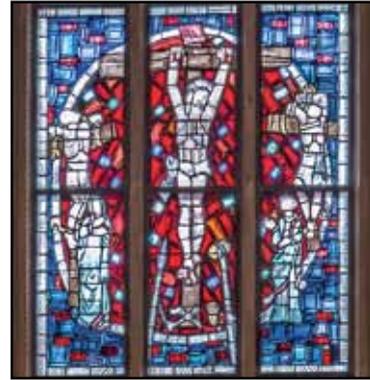
Lesung: Johannes-Evangelium 19, 16–30

Ritual: *Die Kerze löschen und die eigenen Gefühle bewusst wahrnehmen.
 Für eine Minute oder länger schweigen.
 Danach: Aufschreiben, was ich nicht aushalte, was mir schwer*

ist, worüber ich klagen muss.

Mein Gott, mein Gott... höre, was ich dir sagen möchte...

Fürbitte: Gott, du Unbegreiflicher
Soviel Not und Unrecht, soviel Leid und Trauer.
Sieh nur, was ich alles aufgeschrieben habe.
Hilf uns, sonst sind wir ganz verlassen!
Hilf ... ich Sorge mich um: ...
Eile zur Hilfe! Amen



Vater Unser

Karsamstag

Ritual: *Die Kerze bleibt erloschen und ich zeichne mich mit dem Kreuz.*
Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen

Meditation: Ist alles aus? Tot ist tot – da kommt nichts mehr? Ist das so?
Christus ist gestorben und wurde begraben, so wie es uns allen einmal geht.

Ist Gott letztlich doch ohnmächtig?

Der Karsamstag und die Osternacht sind eine Zeit des Aushaltens und Fragens.

Zweifel dürfen sein, sie sind die kleinen Schwestern des Glaubens. Glauben ist kein fester Besitz von Gewissheit, sondern ein Werden und Wachsen.

So kann Glauben auch durch finstere Zeiten und Zweifel führen; das müssen wir Menschen aushalten wie Krankheit, Trennung, Niederlagen... Wie geht es mir mit diesem Wissen?

Psalm: 88 (nicht im EG) Ich schreie Tag und Nacht vor dir, mein Gott!

Lesung: Matthäus-Evangelium 27, 62-66 Die Wachen vor Jesu Grab

Meditation: Die mächtig genug waren, Jesus töten zu lassen, bekommen nun Angst. Was, wenn Gott doch anders handeln könnte, als sie denken? Mit Gott muss man rechnen. Manches stecken wir selbst so gut weg, dass es versiegelt ist, damit es unser Leben nicht bestimmt. Das ist Verdrängung. Und was wäre, wenn Gott auch mit dem Verdrängten etwas anfangen kann und es verwandelt? Wir lernen zu staunen über Gott.

Gebet: Geheimnisvoller Gott,
dir bleibt nichts verborgen, nicht Ängste, Schuld und Sorgen.
Du kannst alles verwandeln, Tod, Leid, mein Handeln.
Fang an und lehr mich staunen.

Vater Unser

Segen: So vertraue ich auf dich und wende mich dem Neuen zu.
Bleib mir freundlich zugewandt.

Ritual: *Ich bereite den Ostertisch vor: stelle eine neue Kerze auf, schmücke den Tisch und stelle vielleicht einen Blumenstrauß auf.*

Osternacht

Ritual: *Bevor ich mich schlafen lege, kann ich mir bewusst machen, dass jetzt die Heilige Nacht vor mir liegt, in der Gott die Macht des Todes und der Finsternis besiegt.*

Ich bekreuzige mich und bete:

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen

Wenn du magst, kannst du das Exsultet, das im Lichtritual der Osternacht gesungen wird hören: www.youtube.com/watch?v=6L4G1sQX3pQ

Gebet: Du helles Licht, das nicht verlischt,
wahres Licht, das Klarheit bringt,
Glanz der Finsternis vertreibt.

Erleuchte uns!

Lass in uns das Feuer Deiner Liebe brennen

Und entzünde in uns die Sehnsucht nach dem Tage,
an dem Dein Sohn kommt in Herrlichkeit. Amen

Lied: Im Dunkel unsrer Nacht, entzünde das Feuer das nie mehr
verlischt. (siehe www.taizé.fr/Quellen/Gesänge)
Und dann flugs und fröhlich geschlafen

Ostersonntag

Ritual: *Eine neue Kerze wird entzündet. Licht-
ritual.*
*Dazu sprichst du dieselben Worte wie
in der Nacht:*

Gebet: Du helles Licht, das nicht verlischt,
wahres Licht, das Klarheit bringt,
Glanz der Finsternis vertreibt.
Erleuchte uns!

Lass in uns das Feuer Deiner Liebe brennen
Und entzünde in uns die Sehnsucht nach dem Tage,
an dem Dein Sohn kommt in Herrlichkeit. Amen

Lesung: 1. Mose, 1-2,4 Die Schöpfungsgeschichte

Meditation: Es ist derselbe Gott, der von Anfang an alles geschaffen hat,
der sich in Jesus als Mensch den Menschen zeigt. Gott ist
sowohl Schöpfer als auch Bewahrer der Welt, und gleichzeitig
will er die Welt verwandeln durch Glaube, Liebe und Hoff-
nung. Dafür steht die Auferstehung Christi von den Toten. Tot
bleibt nicht tot, Angst wird nicht das letzte Wort behalten.
Liebe ist stärker als Hass.

Psalm: 118 (EG 747) Dies ist der Tag, den der Herr macht

Lesung: Matthäus-Evangelium 28,1-10

Ritual: *Wenn ihr mehrere seid, dann wünscht euch gegenseitig:*

A: Christ ist erstanden!

B: Er ist wahrhaftig auferstanden!

Bist du allein, dann sage dir diese Worte zu und verbinde dich



so mit der Christenheit weltweit.

Lied: Christ ist erstanden (EG 99)

Glaubensbekenntnis von Nizäa-Konstantinopel (EG letzte Seite)

Das Glaubensbekenntnis von Nizäa-Konstantinopel verbindet uns mit Christinnen und Christen in der Ökumene und weltweit.

Gebet: Gott, Du großartiger Gott,
 Ich lobe Dich für das Geheimnis von Ostern.
 Für alles, was neu wächst, obwohl es am Ende war.
 Für allen neuen Mut, der die Angst vertreibt.
 Für die Liebe der Mitmenschen lobe ich Dich und erkenne:
 Ich bin nicht allein, Gott!
 Im Gebet gehöre ich zu den vielen Menschen,
 die Dir vertrauen.
 Erhöre, worum ich Dich in der Stille bitte:...
 Von Dir und durch Dich und zu Dir hin sind alle Dinge,
 Dir sei Lob und Preis jetzt und allezeit, Amen.
 Dafür danke ich dir. Amen

Lied: Wir wollen alle fröhlich sein (EG 100)

Vater Unser

Segen: Der Gott des Lichtes und des Lebens
 strahle leuchtend auf über mir und allen.
 Er lasse uns aufstehen, wenn Leid unser Leben lähmt
 und lasse uns seine Stimme hören, wenn er ruft:
 Ich will, dass du lebst!
 Das gebe uns Gott,
 der für uns Licht ist am Tag und in der Nacht;
 der Gott, der das Leben liebt über alle Maßen,
 Vater, Sohn und Heiliger Geist,
 Amen

Und nun fröhlich und ausgiebig frühstücken! Lass das Osterlicht dazu brennen.

Ostermontag

Ritual: *Du entzündest die Kerze, die für dich in diesen Tagen deine Osterkerze ist, und zeichnest dich mit dem Kreuzzeichen.*

Im Namen des Vaters und des Sohnes
und und des Heiligen Geistes

Wort für den Tag:

Christus spricht: Ich war tot,
aber siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit. (Offenbarung 3,18)

Psalm 118 (EG 747) Der Herr ist meine Macht und mein Psalm

Gebet: Großer Gott,
manchmal habe ich gedacht: nun ist alles aus.
Nichts geht mehr.

Und staune ich, was alles möglich ist durch Dich.

Gerne denke ich an die Momente,
in denen Du mich überrascht hast.

Als das Leben wiederkehrte,
die Liebe, die Hoffnung, der Glaube...
da warst Du da.

Diese Momente will ich nicht vergessen.
Hilf mir, mich zu erinnern.

Lesung: Lukas-Evangelium 24 – Die Emmaus-Jünger

Meditation: Alles aus! Wir sind einem Scharlatan hinterher gelaufen.

Oder: die Mächtigen machen, was sie wollen. Da können wir nichts tun.

So oder ähnlich haben die beiden Jesus-Freunde gedacht, nachdem sie erlebt haben, wie ihr Meister gefoltert und gekreuzigt worden ist.

Bloß weg hier! Dorthin, wo wir uns einigermaßen sicher fühlen können.

Dorthin, wo sie nicht wissen, dass wir mit Jesus unterwegs



waren.

Nach Emmaus! Das ist weit genug weg, einen ganzen Tag zu gehen.

Die Angst war total, und so hauen die beiden ab aus Jerusalem. Kleopas hieß einer. Der/die andere wird nicht mit Namen genannt; es könnte auch Kleopas Frau sein.

Die war mit dabei als Jesus gekreuzigt worden ist.

Mit hängenden Köpfen, schweigend, traurig und enttäuscht sind sie unterwegs.

Wir kennen solche Momente, oder?

Irgendwann unterwegs treffen sie einen Fremden (Pilger heißt Fremder), der mit ihnen weiter geht. Sie erkennen ihn nicht.

Der Fremde stellt die Fragen, die sie sich nicht mehr selbst stellen: was ist passiert?

Mit seinen Fragen weckt er die Erinnerung und all die Gefühle.

So stark, dass ihre Herzen brennen. Was meint das: brennende Herzen?

Seine Fragen haben ihnen gut getan und sie wollen, dass der Fremde bei ihnen bleibt.

Wir brauchen die anderen, die uns die Fragen stellen, die wir uns selbst nicht stellen.

Wir brauchen andere Menschen, die unsere Erinnerungen wecken, uns wach küssen, wie im Märchen von Dornröschen.

Und wir brauchen die Rituale, die uns erinnern an Jesus. Dass er da ist trotz allem.

Leben kann immer neu aufblühen, sogar im Sterben.

Manchmal werden wir dann ganz neu ins Leben geschickt.

Haben Sie davon schon mal gehört oder selbst soetwas erlebt?

Wenn ja, dann vergessen Sie das bitte nicht. Es ist Ihr Schatz, Ihr brennendes Herz.

Stille

Gebet: Gott, du geheimnisvoller Wegbegleiter,
 erinnere mich an die Momente, in denen mein Herz brannte
 und lass es wieder brennen
 für andere Menschen
 für eine Sache, für die ich mich begeistere
 für eine Not, die ich verwandeln kann
 Zeig mir, wo Du mich brauchst, um das Leben zu feiern und zu
 schützen.
 Amen.

Vater Unser

Segen: Gott, sei über uns und segne uns,
 Gott, sei unter uns und trage uns,
 Gott, sei in und neben uns und stärke uns, – sei vor uns und
 leite uns.
 Sei du die Freude, die uns belebt, – die Ruhe, die uns erfüllt,
 das Vertrauen, das uns stärkt, – die Liebe, die uns begeistert,
 der Mut, der uns beflügelt.
 Dieser Gott, segne uns und alles, was wir tun – in seinem Na-
 men, im Namen seines Sohnes und unseres Bruders Jesus und
 im Namen seines liebenden Geistes.
 Amen (Nach H. Adolphsen)

Amen.

Meditationen: Pastor Bernd Lohse

Anmerkung zu Vademecum und Hausandachten

*Für die Kar- und Osterfeiertage laden wir Sie ein, zwischen drei Möglich-
 keiten der geistlichen Besinnung zu wählen: a) das Vademecum, das sich
 am Gottesdienstablauf unserer Gemeinde ausrichtet, b) die schriftliche
 Hausandacht, in der Sie einen theologischen Impuls lesen können und c)
 die auf der Homepage zu hörenden Hausandachten und die Orgel.*

Freud und Leid aus der Gemeinde

getauft wurden

Denise Sinza Sebastiao, getauft am 16. Februar

Akane Seo, getauft am 16. Februar

Thies Maximilian Herrmann, getauft am 7. März

bestattet wurde

Anna Helene Lieselotte Möller, geb. Schuster,
verstorben am 7. Februar im Alter von 83 Jahren

Foto: Christine von Seht



Neu an St. Jacobi: Peter Sun Ki Kim

Herzlich willkommen dem neuen musikalischen Assistenten, Peter Sun Ki Kim!

Einen guten Monat ist Peter Sun Ki Kim bereits in unserer Hauptkirche musikalischer Assistent von Kantor Gerhard Löffler. Er unterstützt die Arbeit in den Ensembles und war bereits mehrfach an unseren Orgeln in Gottesdienst und Andacht zu hören.

Foto: Jae Yi Kim



Peter Sun Ki Kim stammt aus Südkorea, wuchs in Australien auf und absolvierte sein Bachelorstudium mit Hauptfach Klavier am Conservatorium of Music in Sydney. Für neue musikalische Impulse und die Möglichkeit, seine künstlerischen Fähigkeiten weiter zu entwickeln, zog es ihn nach Deutschland. Hier begann Peter Sun Ki Kim 2015 an der Hochschule für Musik und Theater in Hamburg das Studium der Kirchenmusik; seit 2019 im Masterstudiengang mit Schwerpunkt Orgel und Chorleitung. Daneben konnte er bereits als Chorleiter praktische Erfahrung sammeln und an zahlreichen Orgeln in Norddeutschland konzertieren.

Ganz herzlich heiße ich ihn in St. Jacobi willkommen und freue mich auf eine gute Zusammenarbeit!

Kantor Gerhard Löffler

Peter Sun Ki Kim im Gespräch

VOX: Was reizt Sie an Ihrer neuen Aufgabe?

Peter Sun Ki Kim: Mich fasziniert besonders die Funktion und Entwicklung der deutschen Kirchenmusik, die sich ganz anders dar-

stellt als die Musik, die z.B. in Korea den Gottesdienst begleitet. Ihre Geschichte und ganz besonders die Tradition der evangelischen Kirchenmusik besser kennen zu lernen und vertiefen zu können, das erhoffe ich mir von meinen Aufgaben als musikalischer Assistent in St. Jacobi – vor allem auch in der Zusammenarbeit mit dem Kantor und anderen Musikern.

VOX: Warum haben Sie sich für den Beruf entschieden?

Peter Sun Ki Kim: Die größte Freude beim Musizieren empfand ich schon immer in der Verbindung von Musik und Kirche. Für mich ist Musik selbst bereits Andacht, Trost und Frieden, ist Verkündigung. Kirchenmusiker zu sein und Gottesdienste musikalisch zu begleiten bedeutet mir persönliche und berufliche Erfüllung.

VOX: Welches ist Ihr Lieblingsort in Hamburg?

Peter Sun Ki Kim: Viele Menschen nennen bei einer solchen Frage sicherlich Orte in der Natur oder besondere architektonische Stätten. Mein Lieblingsort ist aber tatsächlich der Eisladen in der Europapas-

sage – wenn ich mir dort eine Kugel Meloneneis hole, ist das meine perfekte kleine Auszeit vom Alltagsstress!

Die Fragen stellte Melanie Leu

Konzertabsagen

Zu unserem großen Bedauern müssen wir alle Konzerte bis einschließlich 30. April absagen. Wenn Sie bereits Karten im Vorverkauf erworben haben, haben Sie folgende Möglichkeiten:

Sie können die Karten an der Stelle, wo Sie sie gekauft haben, zurückgeben und bekommen den Kaufpreis erstattet (abzüglich VK- und Versandgebühren).

Wir freuen uns aber besonders, wenn Sie sich dazu entschließen, die Tickets zu Gunsten der Kirchenmusik an der Hauptkirche St. Jacobi zu spenden. Sie ermöglichen damit unter anderem, dass bereits geplante Veranstaltungen nach Corona stattfinden können und damit auch die Beschäftigung der zumeist freischaffenden Künstler gesichert ist.

Gerhard Löffler



Pilger-Messe: Das war großartig!



4000 Besucher*innen und so viele Infostände wie noch nie – die Pilger-Messe am 22. Februar hat uns deutlich gezeigt, dass das Interesse am Pilgern immer noch weiterwächst.



Zum ersten Mal hatten wir Pilger*innen aus Schottland dabei, die über die vielen Pilgerwege dort informiert haben. Als Gastprediger durften wir am Sonntag Prof. Ian Bradley, Kultur- und Religionswissenschaftler aus St. Andrews, begrüßen. Aus Dänemark, Schweden, Norwegen sowie aus der Schweiz waren viele Pilgerfreund*innen angereist. St. Jacobi Hamburg ist inzwischen eine europaweit bekannte Pilgeradresse!

Mein besonderer Dank gilt den mehr als 50 Freiwilligen, die bei der Pilger-Messe und dem Pilger-Symposium mit viel Liebe, Einsatzfreude und Umsicht den Erfolg dieser Großveranstaltung möglich gemacht haben. Insbesondere Michaela Gercke und Claudia Exner danke ich für die intensive und gute Vorbereitung und Organisation.

Pastor Bernd Lohse

Pilgerbüro:

pilgern@jacobus.de

www.pilgern-im-norden.de

Neue Regelungen für Pilgerpässe

Mindestens bis zum 30. April erreichen Sie das Pilgerbüro nur per E-Mail. Wer jetzt schon einen Pilgerpass für die „Zeit nach Corona“ bestellen möchte, kann dieses via E-Mail tun. Wir benötigen für die Ausstellung von Pilgerpässen folgende Daten: Namen, Adresse, Alter, Personalausweisnummer, Startdatum, Startort und Ziel.

Für den Versand von Pilgerpässen müssen wir jetzt einen Festpreis von 8 € (plus 2 Euro Porto) nehmen. Zusammen mit dem Pilgerpass erhalten Sie eine Rechnung. Seit 2020 werden auch die Kirchen zur Umsatzsteuer herangezogen. Eine Abgabe von Pilgerpässen gegen Spende ist leider nicht mehr erlaubt.

Pilger-Vesper am 2. April

Die Vesper am 2. April findet statt, aber ganz anders: In St. Jacobi wird Pilgerpastor Bernd Lohse um 18:00 Uhr alleine mit dem gewohnten Ritual die Kerzen entzünden und dann in Gebet, Bibel-Lesung, Stille und Gesang in der

Kirche anwesend sein. Das Thema ist „Seltsam, im Nebel zu wandern“. Pastor Lohse wird in der Kirche sitzend an die Gemeinde der Pilgernden denken, die an diesem Abend hoffentlich an vielen Orten mitfeiert: jeweils zuhause.

Wer zuhause mitfeiern will, sage uns bitte kurz Bescheid. Texte, Meditation und Lieder dieser Vesper erhalten Sie von uns per E-Mail oder auf www.pilgern-im-norden.de zum Download.

Auf diese Weise können wir Gemeinschaft leben, ohne uns anstecken zu können. Wer zuhause mitfeiert, wird von Pastor Lohse dann in St. Jacobi bei den Fürbitten genannt.

„Seltsam, im Nebel zu wandern“ nimmt die Situation der Corona-bedingten Kontaktverbote auf und die dadurch entstehende Einsamkeit. „Einsamkeit“ ist nach spirituellem Verständnis nicht nur eine Traurigkeit, sondern auch die Quelle tiefergehender Gotterfahrung.



Radiogottesdienst „...in ihm leben, weben und sind wir – geboren und in Hoffnung“



Der für den 3. Mai geplante Gottesdienst zum 70-jährigen Jubiläum des Müttergenesungswerkes kann leider nicht stattfinden. An diesem Tag wird stattdessen ein Radiogottesdienst mit Bischöfin Kirsten Fehrs aus St. Jacobi übertragen. Bei Redaktionsschluss der VOX war leider noch nicht abzusehen, ob wir diesen Gottesdienst mit Besucher*innen feiern können. Wir hoffen aber in jedem Fall auf viele Mitfeiernde – live in St. Jacobi oder vor dem Radio.
Sonntag, 3. Mai, 10:00 Uhr

Café mit Turm und Aussicht

Das Team des Cafés mit Turm und Aussicht steht zwar bereits in den Startlöchern, doch wann es wirklich losgeht, wissen wir nicht. Am 2. Mai sollte die Saison beginnen, das scheint zum Druckzeitpunkt der VOX eher unwahrscheinlich. Aber fest steht: Sobald es Corona-Lage und Verordnungen zulassen, geht es 2020 wieder los! Mit dabei sind auch die neu gewonnenen Helferinnen und Helfer von der Aktivoli Freiwilligenbörse. Kaffee und Kuchen gibt es unten im Südschiff, Orgelmusik um 12:00 Uhr im Hauptschiff, die Kirchenführung um 14:00 Uhr vor dem Altar und den Ausblick vom Turm!

Die Erlöse der leckeren selbstgebackenen Kuchen und Torten und des Getränkeverkaufs gehen an verschiedene diakonische Angebote in Hamburg.

**1. Sonnabend im Mai-Oktober,
jeweils 12:00–17:00 Uhr**



Herausgeber:

Kirchengemeinderat der Hauptkirche St. Jacobi

V.i.S.d.P. Hauptpastorin Astrid Kleist
Vorsitzende des Kirchengemeinderats

Redaktion:

Melanie Leu
Julia Siebrecht
Pastorin Lisa Tsang

Layout:

Ulrike Biskup

Druck (auf Naturschutz-Papier):

www.gemeindebriefdruckerei.de, Groß Oesingen

Auflage: 700

Weitere Kontaktmöglichkeiten zur Ev.-Luth. Kirche**Corona-Seelsorge-Telefon:**

0800 4540106, täglich von 14:00 bis 18:00 Uhr

- www.nordkirche.de | www.kirche-hamburg.de
- ServiceTelefon Kirche und Diakonie Hamburg: 040 30 620 300
- TelefonSeelsorge: 0800 / 111 0 111 (24h, gebührenfrei, anonym)

Adresse

Telefon + Fax
E-Mail + Internet
Soziale Medien

Hauptkirche St. Jacobi
Jakobikirchhof 22 | 20095 Hamburg
0 40 30 37 37 0 | 0 40 30 37 37 10
info@jacobus.de | www.jacobus.de
f HauptkircheSt.Jacobi @ stjacobinsta

Pfarramt

Hauptpastorin Pröpstin Astrid Kleist
kleist@jacobus.de | 04030373712
Pastorin Lisa Tsang
tsang@jacobus.de | 04030373718
Pastor Thorsten Gloge, Referent der Hauptpastorin
gloge@jacobus.de | 04030373719

Pilgerarbeit

Pilgerpastor Bernd Lohse
lohse@jacobus.de | 04030373713

Pilgerbüro

Claudia Exner
pilgern@jacobus.de | 04030373723
Telefonische Sprechzeiten
Di 10:00 bis 12:00 Uhr | Do 15:30 bis 17:30 Uhr

Kirchenmusik

Kantor Gerhard Löffler
loeffler@jacobus.de | 04030373721

Musikbüro

Melanie Leu
leu@jacobus.de | 04030373715

Öffentlichkeitsarbeit

Julia Siebrecht, Ulrike Biskup
presse@jacobus.de | 04030373711

Gemeindebüro

Christine von Seht
info@jacobus.de | 0403037370
Telefonische Sprechzeiten
Mo, Di, Do und Fr 9:00 bis 12:00 Uhr
Do zusätzlich 16:00 bis 18:00 Uhr

Kirchenöffnung

Mo-So 11:00-14:00 Uhr

Bankverbindungen

Evangelische Bank BIC: GENODEF1EK1
Hauptkirche St. Jacobi
IBAN: DE52 5206 0410 0006 4169 77
Stiftung St. Jacobus
IBAN: DE08 5206 0410 0006 4163 14